

**Nr. 1198**

# **Die Algenkrise**

**Hochdeutsches Jugendtheaterstück**

**in 1 Akt**

**für 9 Damen und 4 Herren**

**von Tobias Schindler**

KAUF ROLLENMATERIAL UND AUFFÜHRUNGSVERTRAG ERFORDERLICH!  
LESEPROBE ZUR ANSICHT  
BERECHTIGT NICHT ZUR AUFFÜHRUNG!

**Theaterverlag Rieder**  
**Birkenweg 3 86650 Wemding**  
**Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07**  
**E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)**  
**Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung mit dem Theaterverlag Rieder.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2020 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

**Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Jedwede Aufführung ohne Aufführungsvertrag und Verwertung außerhalb der vertraglich festgelegten Nutzung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt.**

## Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

### Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3,-€ pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch, ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

### Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern 12,-€ zzgl. 7% MwSt.  
bei Zweiaktern 5,- bis 7,-€ zzgl. 7% MwSt.  
bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,- bis 6,-€ zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet 35,-€ zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-€ zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

### Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (*Tantieme*) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens 60,-€ je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf 20,-€ je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und  
bedarf einer vertraglichen Vereinbarung mit dem Theaterverlag Rieder.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zu widerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 53, 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

**Theaterverlag Rieder**

### **Inhalt kompakt:**

Eine Gruppe junger Lämmer liegt auf ihrer Weide in der Sonne. Nach einer Weile kommt ihr Gespräch auf die bedrohlich wachsende Zahl von Algen in ihrem Teich. Von der Amsel erfahren sie, dass es dieses Problem auf vielen umliegenden Weiden ebenfalls gibt, nur bereits stärker ausgeprägt als bei ihnen. Etwas später erfahren sie von der Eule, dass das Koten der Schafe in Ufernähe und die dadurch ins Wasser gespülten Nährstoffe für das starke Algenwachstum verantwortlich sind.

Die Lämmer beschließen deswegen, dass die Einrichtung einer Kotverbotszone im Uferbereich eine gute Idee wäre und versuchen die erwachsenen Schafe davon zu überzeugen, zunächst durch ein einfaches Gespräch und später als dies wirkungslos bleibt, und eines der jungen Lämmer erkrankt, durch eine Demonstration. Das älteste Schaf beschließt daraufhin als Maßnahme gegen die Krise Algenangeldienste einzurichten, was bedeutet, dass einige der erwachsenen Schafe in regelmäßigen Abständen in den Teich steigen, um so viele Algen wie möglich herausziehen.

Dies führt auch tatsächlich zu einer Verbesserung der Situation, aber wirklich gelöst ist die Krise dadurch noch nicht. Einige der Lämmer schlagen deswegen vor, die Erwachsenen mit Gewalt zum Handeln zwingen zu wollen, was von den anderen entschieden abgelehnt wird. Trotzdem tritt am nächsten Tag eines der erwachsenen Schafe in einen Nagel und es stellt sich die Frage, ob einzelne Lämmer sich vielleicht doch nicht an das Gewaltverbot gehalten haben.

Letztlich wendet sich alles zum Guten. Der Nagel hat schon seit dem Bau der Weide in dem Teich gelegen, die Erwachsenen entschließen sich doch noch die Kotverbotszone einzurichten und das verletzte Schaf und das kranke Lamm werden wieder gesund. Alle sind glücklich, als im nächsten Frühling tatsächlich weniger Algen wachsen im Teich.

**Der Autor**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und  
bedarf einer vertraglichen Vereinbarung mit dem Theaterverlag Rieder.  
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

## Darsteller und ihre Rollen:

<b>Nanette</b>	Ein jungdliches Lamm (ca. 56 Einsätze)
<b>Magda</b>	Ein jungdliches Lamm (ca. 91 Einsätze)
<b>Ludwig</b>	Ein jungdliches Lamm (ca. 61 Einsätze)
<b>Keno</b>	Ein jungdliches Lamm (ca. 69 Einsätze)
<b>Emilia</b>	Ein jüngerer Lamm, Ludwigs Schwester (ca. 56 Einsätze)
<b>Lotte</b>	Ein junges Lamm, Magdas Schwester (ca. 55 Einsätze)
<b>Christel</b>	Das älteste Schaf (ca. 13 Einsätze)
<b>Herbert</b>	Ein erwachsenes Schaf (ca. 8 Einsätze)
<b>Siegfried</b>	Ein erwachsenes Schaf (ca. 22 Einsätze)
<b>Jutta</b>	Ein erwachsenes Schaf, Mutter von Ludwig und Emilia (ca. 22 Einsätze)
<b>Ute</b>	Ein erwachsenes Schaf, Mutter von Nanette (ca. 9 Einsätze)
<b>Amsel</b>	Doppelrolle mit Eule möglich (ca. 9 Einsätze)
<b>Eule</b>	Doppelrolle mit Amsel möglich (ca. 14 Einsätze)

**Darstellerbeschreibung:** siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

## **Bühnenbildbeschreibung:** Außendekoration Schafweide.

Das Stück spielt auf einer großen Schafweide. Auf der einen Seite ist diese begrenzt durch einen kleinen Teich, auf der anderen Seite von einer Baumgruppe, die von den Schafen liebevoll Wald genannt wird.

**Spieldauer:** ca. 75 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung mit dem Theaterverlag Rieder.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

## 1. Szene

**Nanette, Ludwig, Emilia, Magda, Keno, Lotte**

*(Ein warmer Frühlingstag. Nanette, Ludwig, Emilia, Magda, Keno und Lotte sitzen zusammen am Ufer des Teichs.)*

**Nanette:** Mir ist heiß.

**Ludwig:** Ach, tatsächlich, Nanette? Das überrascht mich jetzt aber. Warum sagst du denn nichts?

**Emilia:** Nein, warte. Mir ist so, als hätte sie es vorhin schon einmal erwähnt. Zwischendurch.

**Magda:** Ja, ich erinnere mich auch. Ich denke, das hat sie vorhin schon gesagt. Mindestens einmal.

**Emilia:** Vielleicht aber auch zweimal.

**Ludwig:** Oder eventuell sogar dreimal. So genau möchte ich mich da nicht festlegen.

**Nanette:** Ja, ja, macht euch ruhig über mich lustig. Aber mir ist wirklich sehr heiß.

**Keno:** Ich möchte sagen, es ist auch ein ganz ungewöhnlich warmer Tag heute. Besonders für diese Jahreszeit. Ich erinnere mich nicht, eine derartige Wärme schon einmal erlebt zu haben. So kurz nach dem Winter.

**Ludwig:** Und das soll etwas heißen, schließlich bist du schon fast zwei Jahre alt, Keno.

**Emilia:** Auf diese Erfahrung kann man vertrauen.

**Lotte:** Mir ist auch sehr warm. Ich habe das Gefühl, ich kann es kaum aushalten.

**Magda:** Ja, ich weiß, Lotte. Die Hitze ist sehr unangenehm. Gerade an den ersten Tagen im Jahr ist sie für uns schwer zu ertragen. Aber ich verspreche dir, es wird bald angenehmer werden.

**Keno:** Davon ist auszugehen. Denn ich denke, es lässt sich festhalten, dass es demnächst wieder Zeit fürs Scheren wird. Ich bin sicher, dass es bald soweit sein muss.

**Nanette:** Ich kann es kaum erwarten.

**Magda:** Scheren ist etwas ganz Wunderbares.

**Ludwig:** Zumindest im Frühling. Kurz vor dem Winter bin ich davon weniger begeistert. Wenn du sowieso schon frierst und sie dann kommen und dir auch noch deine gesamte Wolle wegnehmen. Ohne Erklärung. Das ist wirklich nicht nett.

**Magda:** Aber jetzt, im Frühling, ist das Scheren einfach nur wundervoll Lotte. Danach fühlst du dich frei und leicht und wenn du herumspringst, umweht dich ein angenehm kühler Hauch.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung mit dem Theaterverlag Rieder.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Lotte:** Aber ist es nicht auch sehr gefährlich, wenn sie da mit scharfen Scheren über unseren Rücken schaben? Kann man sich dabei nicht verletzen?
- Emilia:** Unsinn. Es ist großartig. Sie verwenden auch gar keine Schere, sondern so einen großen, schwarzen Kasten. Und der vibriert dann angenehm auf deiner Haut. Eine wundervolle Massage.
- Magda:** Davor brauchst du dich wirklich nicht zu fürchten, Lotte.
- Lotte:** Ich weiß nicht, ich finde das irgendwie unheimlich.
- Nanette:** Mir ist immer noch heiß. Und ich habe Durst.
- Ludwig:** Ich auch. Komm, Nanette, lass uns was trinken gehen.  
*(Die beiden stehen auf und gehen zum Teich. Nanette hält inne.)*
- Nanette:** Das sieht schon irgendwie eklig aus, findest du nicht?
- Ludwig:** Was meinst du?
- Nanette:** Na, die ganzen Algen im Teich. Sie sind inzwischen fast überall.
- Emilia:** Das stimmt, das ist mir auch schon aufgefallen. Vor allem am Rand. Man muss sie inzwischen schon manchmal mit der Schrauze nach unten drücken, um etwas trinken zu können.
- Nanette:** Das gefällt mir nicht.
- Magda:** Mir auch nicht. Aber...
- Keno:** Aber da sind immer schon Algen im Teich gewesen?
- Magda:** Ja. Genau. Die Algen wachsen eben dort, im Wasser. Wahrscheinlich muss das so sein.
- Nanette:** Natürlich, Magda, das stimmt schon. Es hat dort schon immer Algen gegeben. Aber auf keinen Fall waren es früher so viele. Es wird immer schlimmer.
- Lotte:** Ich weiß nicht, wie es früher war, aber ich finde es jetzt jedenfalls sehr schlimm.
- Ludwig:** Im letzten Frühling sind sicher weniger Algen im Teich gewesen. Das kann ich beschwören.
- Magda:** Aber woran kann es liegen, dass es immer mehr werden?
- Keno:** Ganz einfach. Es liegt an den Fliegen. Ich habe mal gehört, dass das Hüpfen der Fliegen auf der Wasseroberfläche durch Vibrationen das Wachstum der Algen befördert. Je mehr die Fliegen dort springen, desto größer und zahlreicher werden die Algen. Und es scheint, als seien die Fliegen in diesem Jahr eben besonders aktiv.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung mit dem Theaterverlag Rieder.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Lotte:** Das ist interessant. Soviel Einfluss auf die Pflanzen habe ich den Fliegen bisher gar nicht zugetraut.
- Keno:** Ja, verwunderlich, nicht wahr? Aber so ist es eben. Der Flügelschlag eines Schmetterlings oder das Aufstampfen einer Fliege können den Lauf der Welt entscheidend gestalten. Und wir können nichts daran ändern. Ich meine, sollen wir die Fliegen vielleicht bitten weniger zu hüpfen? Wie sollte das gehen?
- Nanette:** Habt ihr schon mal eine Fliege auf dem Wasser hüpfen sehen?
- Lotte:** Nein, noch nie.
- Ludwig:** Ich auch nicht.
- Keno:** Vermutlich hüpfen sie nachts, während wir schlafen. Irgendwann müssen sie es jedenfalls tun, sonst würden die Algen ja nicht so schnell wachsen.
- Ludwig:** Nun trink schon, Nanette. Ich meine, das Wasser riecht zwar ein bisschen komisch und es schmeckt auch ein bisschen bitter, durch die Algen, aber giftig wird es sicher nicht sein.
- Nanette:** Ich weiß nicht.

## 2. Szene

**Magda, Keno, Amsel, Emilia, Nanette**

*(Die Amsel landet in der Nähe der Lämmer.)*

- Magda:** Und was denkst du, Keno, werden die Algen irgendwann auch wieder weniger werden?
- Keno:** Das ist schwer zu sagen. Aber ich würde vorsichtig zu hoffen wagen, dass es jedenfalls nicht mehr schlimmer wird. Mir scheint, wir sind an einem Höhepunkt der möglichen Algenpopulation angelangt.
- Amsel:** Oh, Herr Keno, da irren Sie sich aber. Entschuldigen Sie, verehrte Jungschafe, dass ich mich einfach in Ihr Gespräch einmische, aber ich hörte, dass Sie hier die Algenplage thematisieren und mir scheint, zu der Frage kann ich das eine oder andere beitragen.
- Magda:** Sie stören überhaupt nicht, Frau Amsel, setzen Sie sich doch zu uns.
- Amsel:** Danke, sehr freundlich. Ja, die Algen. Überall wachsen sie, immer mehr und immer zahlreicher werden sie und niemand weiß, warum.
- Keno:** Nun, ich habe gehört es liegt an den Fliegen, die...
- Amsel:** Ja, ich weiß, ich kenne die Fliegentheorie. Aber um ehrlich zu sein, ich halte nicht sehr viel davon. Wissen Sie, ich komme ja viel herum, und ich sehe allerhand aus der Luft. Und gewiss, es ist so, dass die Zahl der Fliegen gestiegen ist, genau wie die Zahl der Algen, aber ich kann Ihnen versichern, ich habe noch nie eine Fliege

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung mit dem Theaterverlag Rieder.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

auf dem Wasser hüpfen sehen. Ehrlich gesagt, kommt mir diese Theorie ein wenig albern vor.

**Keno:** Dagegen möchte ich mich nun aber doch verwahren.

**Amsel:** Natürlich, natürlich. Ich wollte Ihnen nicht zu nah treten, Herr Keno.

**Magda:** Sie haben vorhin gesagt, dass Sie nicht glauben, dass das Problem mit den Algen sich bessern wird, in nächster Zeit?

**Amsel:** Ja, sehr richtig, ich denke, es wird nur schlimmer werden, leider. Ich fliege ja viel umher und sehe allerhand, und ich fürchte, dass ich sagen muss, das Problem mit den Algen besteht allerorten. An manchen Teichen und Tümpeln haben die Schafe, Ziegen und Rinder mit noch ganz anderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Auch dort hat es einmal so begonnen wie hier und von da an entwickelte es sich nur noch eine Richtung – immer dichter und dicker wurde die Algen-schicht, die das Wasser bedeckt. Nein, ich fürchte Kinder, das ist erst der Anfang.

**Emilia:** Aber da muss man doch irgendetwas unternehmen.

**Keno:** Ich glaube nicht, dass man da etwas unternehmen kann. Oder sind Sie da erneut anderer Meinung, Frau Amsel.

**Amsel:** Nein, nein. Ich fürchte, in diesem Punkt muss ich Ihnen Recht geben, Her Keno. Das Problem scheint mir zu groß und zu vielschichtig, um seine Ursache zu ergründen. Und solange uns dies nicht gelingt, ist es sehr schwierig, etwas zu unternehmen.

**Nanette:** Das klingt alles so furchtbar. Was sollen wir denn trinken, wenn der ganze Teich voller Algen ist?

**Magda:** Ja, das sind tatsächlich keine erfreulichen Aussichten. Ich denke, wir sollten das Problem im Auge behalten. Vielleicht kommen wir ja irgendwann doch noch dahinter, was zu tun wäre, um die Algenplage zu stoppen oder wenigstens einzugrenzen. Solange denke ich aber, Nanette, du solltest dir einen Ruck geben und das Wasser trotzdem trinken. Wenn du verdurstest, ist ja auch keinem geholfen.

**Nanette:** Ja, das stimmt wohl. Also gut.

*(Nanette schaut noch einen Moment auf die Wasseroberfläche und kämpft mit sich. Dann trinkt sie.)*

### 3. Szene

**Nanette, Lotte, Magda, Keno, Ludwig**

*(Ludwig, Emilia, Magda, Keno und Lotte schlafen unter den Bäumen. Nanette liegt wach und schaut in den Himmel. Lotte träumt unruhig, dann schreckt sie plötzlich hoch.)*

**Nanette:** Ganz ruhig, Lotte. Du hast nur schlecht geträumt.



Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung mit dem Theaterverlag Rieder.  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Lotte:** Es war fürchterlich. Ich bin einfach spazieren gegangen und hatte Durst. Also bin ich zu einem Bach gelaufen, um etwas zu trinken, aber da war kein Wasser mehr. Nur noch Pflanzen, alles grün, soweit ich schauen konnte. Ich habe versucht, sie zur Seite zu schieben, um an das Wasser zu kommen, aber da sind sie plötzlich lebendig geworden und haben sich wie Schlingen um meinen Hals gelegt und angefangen mich zu würgen. Ich habe Angst, Nanette.

**Nanette:** Ja, das verstehe ich. Ich mache mir auch große Sorgen. Seit ich von dem Algenwasser getrunken habe, heute Mittag, habe ich ein flaeses Gefühl im Magen.

**Lotte:** Ich auch. Ich habe auch ein flaeses Gefühl.

**Nanette:** Es kann doch nicht sein, dass wir gar nichts tun können. Es muss doch irgendeine Möglichkeit geben, dass das Wasser wieder frisch und klar wird und wie Wasser schmeckt.

**Lotte:** Ja, das wäre schön. Meinst du, es war unklug, dass wir von dem Wasser getrunken haben? Meinst du, wir sind jetzt vielleicht vergiftet oder krank?

**Nanette:** Nein, das glaube ich eigentlich nicht. Ich will es nicht glauben. Aber trotzdem habe ich so ein flaeses Gefühl.

**Lotte:** Sollen wir die anderen wecken, um nochmal zu überlegen, was getan werden muss?

**Nanette:** Ich weiß nicht, sie wollen doch schlafen und...

**Lotte:** Magda! Magda, bist du wach?

**Magda:** Was ist denn, Lotte?

**Lotte:** Magda, Nanette und ich können nicht schlafen, weil wir denken, dass das Wasser mit den Algen vielleicht giftig ist.

**Magda:** Du musst dir keine Sorgen machen, schlaf weiter, kleine Schwester.

**Keno:** Darf ich euch dahinten um Ruhe ersuchen? Seid leise, es ist mitten in der Nacht.

**Lotte:** Ich habe Angst. Wegen der Algen.

**Ludwig:** Aber warum denn? Hier im Wald, weit entfernt vom Teich, bist du doch auf jeden Fall in Sicherheit. Oder denkst du, dass den Algen Beine wachsen und sie herüber kommen und uns attackieren? Vielleicht sollten wir schnell ein paar Bäume fällen und einen Verteidigungswall bauen. Was meinst du, soll ich?

**Lotte:** Besser wäre es vielleicht.